

Engagement für Schulen gefordert

Bildung BVB/ Freie Wähler will den Landrat dazu bewegen, sich gegen die Haushaltspläne der Landesregierung auszusprechen.

Eberswalde. Die Haushaltspläne der Landesregierung lösen große Erärznung aus. Vor allem, dass an den Schulen gespart werden soll, löst eine Welle der Entrüstung aus. Jetzt formiert sich auch im Landkreis Barnim Widerstand. An den Schulen in Brandenburg drohen wegen Kürzungen erhebliche Verschlechterungen. Die Proteste gegen den Kurs von SPD und BSW in der Bildungspolitik gewinnen hingegen weiter an Schärfe, auch wenn die Landesregierung in einigen Punkten bereits zurückgerudert ist.

Breiter Protest gegen die Pläne

Praktische Folgen der Kürzungen seien noch vollere Klassen, ein weiterer Anstieg des Unterrichtsausfalls und der Wegfall von individuellem Förderunterricht – befürchtet die Lehrergewerkschaft GEW. Der Landeselternrat hat inzwischen eine Petition gestartet, um die Pläne zu verhindern. Am 18. Juni soll diese vor der nächsten Landtagssitzung übergeben werden. In diversen Whatsapp-Gruppen und Elternchats wird diese bereits geteilt und ausgefüllt.

Die Kreistagsfraktion BVB/ Freie Wähler will nun auch die Kommunalpolitik und die Verwaltung einspannen, um gegen die Pläne vorzugehen. Dazu soll in der kommenden Kreistagssitzung, ebenfalls am 18. Juni, ein entsprechender Beschluss gefasst werden, damit der Landkreis Druck auf die Landesregierung ausübt. „Die veranschlagten Haushaltsansätze für die Haushaltsjahre 2025

und 2026 genügen nicht den Bedarfen. Die empfohlene Mehrarbeit der Lehrkräfte ist als unpraktikabel und Verknennung der Arbeitsbelastung abzulehnen“, heißt es in der Begründung, auch mit einem Verweis auf die laufende Schulentwicklungsplanung. „Der Landkreis Barnim trifft erhebliche Aufwendungen zur Errichtung moderner Schulgebäude und erwartet daher vom Land Brandenburg eine den Bedürfnissen der Schüler und Lehrer gerecht werdende Personalausstattung.“

Im Sommer 2022 hatte der Kreistag den Kindertagesstättenbedarfs- und Schulentwicklungsplan bis zum Jahr 2027 beschlossen. Darin enthalten waren Investitionen in Höhe von 450 Millionen Euro, von denen bereits ein großer Teil getätigt wurden.

„Das hierbei aufgewandte Finanzvolumen war und ist von Schüler-und-Lehrer-Orientie-

„ Folgen der Kürzungen sind noch vollere Klassen und mehr Unterrichtsausfall.

rung geprägt und spart nicht am falschen Ende. Umso irritierender und eine breite Diskussion auslösend waren die bekannt gewordenen Pläne der Landesregierung zum Entwurf des Doppelhaushaltes 2025/2026“, meint die Fraktion. mpe



Schule im Barnim: Der Landrat soll sich nach Willen von BVB/ Freie Wähler gegen die Pläne der Landesregierung stellen. Diese würden die Qualität der Schulen gefährden. *Symbolfoto: Patrick Pleul/dpa*

Ladendiebinnen gefasst

Werneuchen. Am Samstagabend wurden zwei junge Frauen in einem Einkaufsmarkt in der Freienwalder Straße dabei beobachtet, wie sie Waren unter ihrer Kleidung versteckten. Als man die mutmaßlichen Diebinnen daraufhin ansprach, flüchteten sie, konnten jedoch im Nahbereich gefasst werden. Wie sich herausstellte, hatten die 13 und 14 Jahre alten Rumäninnen Kaffee und Waschmittel im Wert von rund 600 Euro mitgehen lassen wollen. Was sie damit vorhatten und ob die Tat ihren Köpfen entsprang, muss nun die Kriminalpolizei herausbekommen. red



Familienunternehmen sorgt für Sicherheit im Barnim

Beruf Der frühere Vulkanforscher Thomas Platz steuert eine moderne Leitstelle in Eberswalde, die weit mehr als nur Immobilien schützt. *Von Pamela Kaethner*

Aus der Gegensprechanlage ertönt eine männliche Stimme. Thomas Platz, Geschäftsführer von Platz Sicherheit antwortet und meldet sich und die Reporterin an. Mit einem piependen Ton öffnet sich die Sicherheitstür zu einem langen Flur. Dann steht man im Herzstück der Eberswalder Sicherheitsfirma, die im gesamten Barnim im Einsatz ist. Bei der Notruf- und Service Leitstelle (NSL) der Firma Platz Sicherheit laufen die Fäden zusammen. Nicht nur private Immobilien, sondern auch kritische Infrastruktur des Landkreises wird hier überwacht. Zwei Mitarbeitende sitzen vor ihren Computern, an der Wand vor ihnen hängen große Bildschirme. Die Leitstelle ist permanent im Schichtdienst besetzt. Zum Beispiel können hier die Standorte der mobilen Kollegen im Wachschutz oder Revierdienst aufgerufen werden.

„ Platz Sicherheit betreut im Wachschutz viele Veranstaltungen von Gemeinden.

Überwachung in der Leitstelle

Zur Vorführung simuliert ein Mitarbeiter einen Einbruchoder Überfallalarm. Ein schriller Ton hallt durch die Leitstelle. In der Software sind auf einer Liste die Namen der zu kontaktierenden Personen hinterlegt. Nur in besonderen Fällen wird Thomas Platz angerufen. „Es kommt nicht so häufig vor, dass ich nachts angerufen werde, aber wenn es passiert, fragt man sich schon: ‚Oh, was ist jetzt passiert?‘.“ Dabei sei er mit den Jahren schon entspannter ge-

worden, sagt der Geschäftsführer lächelnd.

Klar ist, dass jede Handlung der Mitarbeitenden exakten Abläufen folgt. Erst kürzlich waren die Auditoren des Verbands der deutschen Sachversicherer (VDS) hier und haben den Sicherheitsbetrieb mit seinen 150 Angestellten drei Tage lang gründlich geprüft. „Will man zum Beispiel Geldautomaten oder Juweliere mit einer Einbruchmeldeanlage überwachen, muss die Meldeanlage vor Ort als auch die Leitstelle VDS-zertifiziert sein“, erzählt Thomas Platz.

In der Branche sind die Ansprüche hoch, es gibt mehrere DIN-Normen, die die Familienfirma erfüllt, damit sie sich von Mitbewerbern abhebt und zum Partner für die öffentliche Verwaltung wird. Das Unternehmen Platz Sicherheit betreut im Wachschutz viele Veranstaltungen von Gemeinden, darunter das Hussitenfest in Bernau, das Flößerfest in Finowfurt, Konzerte des Familienengartens Eberswalde und Sportveranstaltungen. Zudem leistet das Unternehmen in Zusammenarbeit mit lokalen Ordnungsämtern City- und Umwelt-Streifen, etwa in Biesenthal, Bernau oder Strausberg.

Bei emotionalen Themen wie Plänen zu Solarparks oder Windkraftanlagen müssten mitunter auch Versammlungen der Gemeindevertreter abgesichert werden, erzählt Geschäftsführer Thomas Platz.

Auch im privaten Bereich sei das Bedürfnis für mehr Sicher-

heit durch Wachschutz gestiegen. Laut Thomas Platz kommen Einbruchsserien immer wieder vor.

Die Firma wurde 2005 gegründet. 2017 übernahm Thomas Platz die Geschäftsführung des Familienbetriebs. Für den promovierten Geologen, der beinahe zehn Jahre lang Vulkane auf Himmelskörpern mit NASA- und ESA-Missionen erforscht hatte, war es eine besondere Entscheidung.

„Wir sind nur die kleine Tochter“, sagt er scherzhaft über seine Firma, deren Mutterbetrieb, Platz Gebäudedienste, dieses Jahr ihr 35-jähriges Bestehen feiert.

Havariekontrolle im Barnim

Klein sind die Aufgaben von Platz Sicherheit jedoch keineswegs. In Eberswalde ist der Betrieb unter anderem mit dem Havariedienst für große Hausverwaltungen betraut. Kommt es zu einem Stromausfall im Gebäude, leitet Platz die Meldung an den Bereitschaftsdienst der Wohnungsgesellschaften weiter.

Auch die Havariemeldungen der Heizhäuser, die die Stadtbewohner mit Fernwärme versorgen, sowie Technikstörungen an Pumpwerken oder der Kläranlage laufen in der Eberswalder Leitstelle von Platz Sicherheit ein.

Eine hohe Verantwortung für ein lokales Unternehmen. Die Geld- und Werttransporte sind für Thomas Platz nach wie vor ein Schwerpunkt. Es ist der einzige Bereich, für den er allein verantwortlich ist. Manchmal falle es ihm schwer, Dinge abzugeben. „Da lasse ich keinen ran“, lacht er.



Stefan Zierke ruft in seinem Wahlkreis Uckermark – Barnim I zur Beteiligung am transatlantischen Austausch auf. *Foto: Oliver Voigt*

Gastfamilien für US-Schüler gesucht

Bernau. Seit über 30 Jahren fördert der Deutsche Bundestag gemeinsam mit dem US-Kongress den Jugendaustausch zwischen Deutschland und den USA.

Im Rahmen des Parlamentarischen Patenschafts-Programms (PPP) erhalten Jugendliche dabei Vollstipendien für ein Austauschjahr im jeweils anderen Land. Bundestages- und Kongressabgeordnete engagieren sich als Paten beziehungsweise Patinnen für die jungen „Kultur-botschafterinnen und -botschafter“.

Auch Stefan Zierke, Mitglied des Deutschen Bundestages im Wahlkreis Uckermark – Barnim I,

ist Pate im Parlamentarischen Patenschafts-Programm und ruft in seinem Wahlkreis zur Beteiligung am transatlantischen Austausch auf.

Ab sofort können Jugendliche aus der Uckermark und dem Barnim sich um eines der Stipendien für das Austauschjahr 2026/27 in den USA bewerben. Bewerbungsschluss ist der 12. September.

Während ihres Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten leben die Jugendlichen in einer US-amerikanischen Gastfamilie und besuchen eine Schule vor Ort. So tauchen sie vollständig in die amerikanische Kultur und den dor-

tigen Alltag ein. Die Stipendien des Parlamentarischen Patenschafts-Programms sind Vollstipendien, die den kompletten Kostenbeitrag für das Austauschjahr abdecken – inklusive Reise, Versicherung, Organisation und Betreuung. Die Bewerbung ist direkt über die Website des Bundestags möglich.

Parallel werden im Wahlkreis Uckermark – Barnim I auch Gastfamilien gesucht, die ab August/September einen der US-amerikanischen Stipendiatinnen und Stipendiaten des Parlamentarischen Patenschafts-Programms für ein Schuljahr aufnehmen möchten.

„Gastfamilien haben die Möglichkeit, ein Austauschjahr im eigenen Zuhause zu erleben“, so Stefan Zierke. „Sie ermöglichen einem jungen Menschen aus einem anderen Land eine einmalige Erfahrung und gewinnen selbst ein internationales Familienmitglied hinzu.“ red

Informationen: Interessierte Familien können sich direkt bei der für den Wahlkreis zuständigen Austauschorganisation Youth For Understanding (YFU) melden: Telefonisch unter 040 2270020 oder per E-Mail an gastfamilien@yfu.de. Bewerbung für ein Stipendium auf www.bundestag.de/ppp